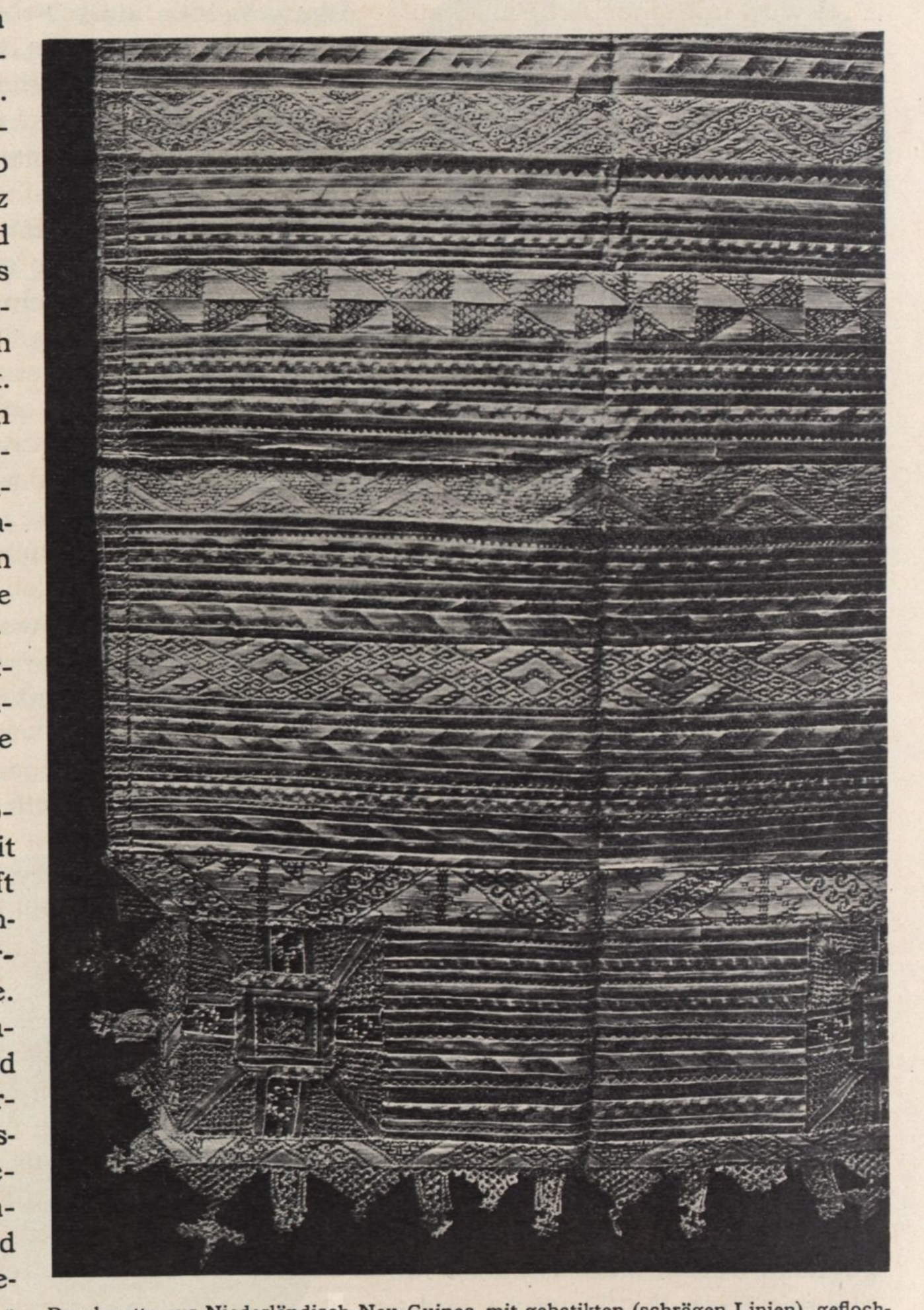
Palm- und Pandanusblätter sind überall reichlich vorhanden, und die Verarbeitung, das Zusammenreihen ist so einfach, daß es selbst den primitivsten Leuten möglich gewesen sein muß. Die Verwendbarkeit ist so groß, daß trotz Flechten und Weben vieles bis zum heutigen Tage üblich geblieben ist. Gerade durch die wenig umständliche Anfertigungsart haben sich schon hier mehrere Verzierungstechniken entwickeln können. Farbige Blattstreifen werden als Applikationsarbeit aufgenäht, oft bestickt in ziemlich ausführlicher Weise. Auch Nassa-Scheibchen und später Glasperlen werden ausgiebig zum Dekorieren angewandt. Und durch verschiedene Lage der Blattstreifen entwickelt sich eine eigentümliche Verzierung. Dieses Material läßt sich im Gegensatze zu Bambus und Rotan vorzüglich mit Pflanzenfarben färben, und deshalb ist auch die farbige Wirkung eine der Errungenschaften dieser alten Zeiten.



Prunkmatte aus Niederländisch-Neu-Guinea mit gebatikten (schrägen Linien), geflochtenen und ausgeschnittenen Blattstreifen verziert (Museum für Völkerkunde in Rotterdam, Nr. 11346)